

Bilingual Workshop

**Konzepte der Liebe in der klassischen deutschen Philosophie
5. - 6. Juni 2026**

**"Concepts of Love in Classical German Philosophy
June 5-6, 2026**

Org. Dina Emundts, Federica Gregoratto, Andreja Novakovic, Tobias Wieland

Venue: Seminarzentrum der FU Berlin, Silberlaube (Erdgeschoss), Otto-von-Simson-Str. 26,
14195 Berlin-Dahlem

Tag 1 — Freitag, 5. Juni 2026

10:00 Eröffnung und Begrüßung

Format der Panels: Drei Zeitstunden mit drei Referent:innen ergeben pro Referent:in einen Slot von ca. 50 Min, gefolgt von einer zehnminütigen Pause. Entweder 30–40 Minuten Vortrag plus Q and A oder moderierte Diskussion von Primärliteratur.

10:15 - 13:15 Panel 1 – Loving Fragments: Negativity Unbound?

Begriffliche und relationale Grundlagen von Liebe, Negativität und Subjektivität. Im Fokus stehen fragmentarische bzw. relationale Formen des Liebens: Wie lassen sich Unliebe, Depression, und unerwiderterter Relation denken? Welche Rolle spielen Fragment, Ontologie der Relation und die Frage nach dem Platz in der Welt für romantische und idealistische Liebeskonzepte?

1. Federica Gregoratto "Ich werde, solange ich liebe, keinen Platz in der Welt finden": Unlove, depression and structural femicide in Günderrode and Bachmann"
2. Shmoni Sarkar "Fragmentary Communing: The Ontology and Ethics of Relation in Karoline von Günderrode"
3. Karin Nisenbaum (brief presentation of a text)

13:15 - 14:30 Mittagspause

14:30 - 17:30 Panel 2 – Chemie, Freundschaft, Liebe

Materialitäten und Praktiken der Liebe um 1800. Historisch-materiale Perspektive auf „Chemie der Liebe“, Freundschaftskulturen und erotische Praktiken: Was bedeutet „Chemie“ als Denkmetapher für Liebesbeziehungen um 1800? Wie hängen Freundschaftsmodelle mit politischen und geschlechtlichen Emanzipationsprojekten zusammen?

1. Dina Emundts (Chemie der Liebe)
2. Lydia Moland (Helene Stöcker)
3. Paul Kottman: „Love as Second Chance“

Tag 2 — Samstag, 6. Juni 2026

10:15 - 13:15 Panel 3 – Formen des Verhältnisses

Wahlverwandtschaften und Experimente in Gleichheit. Formbestimmungen des Liebens und der Wahlverwandtschaften und ihre normativen Folgerungen: Wie lesbar sind literarische/philosophische Modelle (z. B. *Wahlverwandtschaften*) für heutige Modelle pluraler Liebe? Was heißt „Experiments in Equality“ in philosophischer und literarischer Perspektive?

1. Andreja Novakovic (Hegel Fragment / Experiments in Equality),
2. Esther Neuhann: Diskussionsleitung (zu Caroline Schlegel-Schelling)
3. Guido Frilli: Being in Love. Hegel on Love as a Feeling

13:15 - 14:30 Mittagspause

14:30 - 17:30 Panel 4 – Emanzipation, Liebe und Sexualität

Politische Dimensionen von Emanzipation, Liebe und Sexualität. Anhand von Blaženka Despot, Goethe und Hegel werden die Spannungen zwischen institutionalisierter Familie, Wahlverwandtschaft, Freiheit und erotischer Anerkennung sichtbar. Im Zentrum steht die Frage, welche Ressourcen klassische Texte für gegenwärtige Debatten um emotionale Sorgearbeit, Konsens und Sexualität bereithalten.

1. Ankica Čakardić (on Blaženka Despot's The Woman's Question)
2. Bruna Picas i Prats: „Do we ‚just click‘? Elective Affinities, Freedom, and the Logic of Love in Goethe and Hegel“
3. Tobias Wieland: Konsensualität als Anerkennung?